



Bilder
Texte
Gebete
Fragen



Lady MaDonna

Gedanken über Maria 2005

Dienstag,
3. Mai 2005

31 Texte
über Maria
im Monat Mai.

Eine Art
Tagebuch.

Reaktionen an
helmut@lodernet.com



Die Madonna der Schlosskirche von St. Martin in Graz wurde 1977 vom Bildhauer Prof. Alexander Silveri, Graz, geschaffen.

Maria im Schloss ...

Maria/Mirjam einmal anders. Eine zierliche Gestalt: Die Mutter mit dem Kind. Spielerisch hält sie es hoch. Maria, die Schlossherrin. Sie empfängt die Besucher und weist ihnen den Weg. Zu den Menschen, die hierher kommen. Ins Schloss, ins Bildungshaus, in die Schule. Maria im Schloss, bei den Menschen.

„Hoch in die Sonne, dem Lichte des Vaters entgegen, hebt die Frau den Sohn, himmelweit in die Klarheit und Strenge seines Auftrags. Sanft noch begleitet die zarte Liebkosung der Hände den Sohn und bleibt ihm Erinnerung und Heimweh.“ (Alexander Silveri)

Elegant trägt sie das Kind, die Anstrengung ist nicht erkennbar. Feingliedrig sind ihre Hände, die den Messias hoch-halten. Wie ein unsichtbarer Sattel, ein fester Sitz für den Erlöser. Noch ist er kleiner Junge. Aber unheimlich konzentriert sitzt er in seinem lebendigen Stuhl, ebenfalls mit offenen Händen. Er nimmt an, was ihm geschenkt wird. An Liebe und Güte. Davon wird er später erzählen. Von seiner Mutter Maria. Von seinem Vater ... im Himmel. Er weiß sich geborgen. Er wird nicht fallen. Nicht tiefer als in die Hände der Liebe seiner Mutter.

Maria und Jesus. Von diesem Motiv gibt es viele Bilder oder Skulpturen. Aber ein Seltsames ist zu beobachten: Maria schaut ihn nicht an. Silveri schreibt selber: „Leise wächst der Abstand zwischen Mutter und Kind ... Ewig umkreist die Sorge, die niemals schläft, das Bild ihres Sohnes.“ Vielleicht sehen beide zur Welt hin? Zu den Menschen? Auf mich und dich und jede/n von uns?

Man könnte sie fast übersehen, die Schlossherrin mit dem göttlichen Kind. Aus ihrem Schoß, aus der Tiefe der Zeit hat sie Gott ins Leben gestemmt. Mensch werden lassen. Jetzt steht sie da: Die kleine Madonna vor dem großen Schloss. Herrin auf ihre Weise: Schaut her, ER ist es! Er wird uns retten!

Morgen: Die Muttergottes mit den 3 Händen